

DER
ERSTE BÜRGERMEISTER
DES
MARKTES MARKTSCHORGAST



Leben. Handeln. Bewegen.

Bericht
zur
Bürgerversammlung
am Freitag,
den 22. November 2013



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Marktgemeinderat,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich eröffne die diesjährige Bürgerversammlung der Marktgemeinde Marktschorgast und heiße Sie alle herzlich willkommen.

Besonders begrüßen möchte ich Herrn Markus Ruckdeschel von der Energieagentur Nordbayern, er wird uns gleich im Anschluss an meine Begrüßung das Energiekonzept für unsere Marktgemeinde vorstellen.

Gleich zu Beginn möchte ich ein Dankeschön sagen, an Herrn Pfarrer Kobus und der kath. Kirchengemeinde für die Überlassung des Pfarrsaals, sowie an Frau Margit Beck, sie übernimmt heute Abend den Service.

Ich stelle fest, dass die Bürgerversammlung ordnungsgemäß durch die ortsübliche Bekanntmachung (an den gemeindlichen Anschlagtafeln und im Amtsblatt des Landkreises Kulmbach) mit folgender Tagesordnung einberufen wurde:

1. Vorstellung des Energiekonzepts
2. Bericht des ersten Bürgermeisters
3. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

„Fünf Gemeinden machen sich auf den Weg“, so konnte man, - liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Anfang des Jahres in der Presse lesen.

Fünf Kommunen an der Nahtstelle der Landkreise Kulmbach und Bayreuth wollen mit einem gemeinsamen Energiekonzept ihre Chancen und Potenziale bei der Energiewende ausloten. Mit Himmelkron, Marktschorgast und Neuenmarkt auf Kulmbacher sowie Bad Berneck und Goldkronach auf Bayreuther Seite haben sich Partner zusammengefunden, die bereits im Rahmen der "Integrierten Ländlichen Entwicklung" erfolgreich kooperieren.

Der Start zu dieser Konzeptarbeit war am 21. Februar im Rahmen einer öffentlichen Auftaktveranstaltung. Seitdem fanden, abwechselnd in allen Gemeinden verschiedene Arbeitsgruppen- Treffen statt. Neben der Bestandsanalyse, die im Rahmen von Befragungen, Abfragen von Energieverbräuchen, etc. stattfand, - ist sicherlich auch die Potenzialanalyse für die Zukunft von großer Bedeutung. Heute Abend wird dargestellt, in welchem Maße Energie verbraucht, - aber auch schon erzeugt wird. Bei der Potenzialanalyse soll herausgefunden werden, auf welchem Wege erneuerbare Energie auf Gemeindegebiet erzeugt werden kann.

Die Vorarbeiten der Zukunftsenergie Marktschorgast GbR zum Aufbau eines Nahwärmenetzes ist bereits ein großer Schritt, um mit nachwachsenden Rohstoffen Wärme zu erzeugen. Wenn die Umsetzung gelingt, wäre ein großer Schritt getan, um die Energiewende auch in Marktschorgast beginnen zu lassen. Bereits an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsführer der ZEM GbR, für Ihr unermüdliches und zielstrebiges Arbeiten. Danke aber auch an alle Bürgerinnen und Bürger, die mit Ihrer Absichtserklärung und mit der Unterzeichnung eines Vorvertrages sich bereit erklärt haben, sich im Falle der Machbarkeit an dem Projekt zu beteiligen.



Um weitere Potenziale, z. B. für die Energieerzeugung umzusetzen gilt es sicherlich gesetzliche Vorgaben, - die sich im Moment ja täglich ändern (Abstandsflächen, Einspeisevergütungen, etc.) zu erfüllen. Aber auch die Auswirkungen für die Natur, für unseren Lebensraum sind zu berücksichtigen. Im Moment ist die Beschlusslage im Marktgemeinderat, dass weder Freiflächen PV- Anlagen gebaut werden sollen, noch dass weitere Windräder errichtet werden. Die momentan geltenden Vergütungen im EEG lassen sicherlich auch keinen wirtschaftlichen Betrieb solcher Anlagen mehr zu. Trotzdem ist es wichtig, für die Zukunft herauszufinden was evtl. unter anderen Vorgaben möglich sein kann. Besonders wichtig ist dem Marktgemeinderat aber auch **Ihre** Meinung, liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger. Deshalb wollen wir heute Abend Informationen aus erster Hand weitergeben, ich bitte nun Herrn Markus Ruckdeschel mit der Vorstellung der Erkenntnisse, - mit der Vorstellung des Energiekonzepts für unsere Marktgemeinde.

Vortrag

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir kommen zum Bericht des Bürgermeisters: nach meinem mit einigen Bildern untermalten Bericht sind Sie an der Reihe, - mit Fragen, Wünschen, Kritik, aber auch mit Anregungen und Empfehlungen.

Hierbei besteht die Möglichkeit, sonstige gemeindliche Angelegenheiten zu erörtern und evtl. auch Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. In der Bürgerversammlung können also keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden.

Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindeglieder erhalten. Ausnahmen kann die Versammlung beschließen.

Über die Bürgerversammlung wird eine Niederschrift angefertigt; dies obliegt heute unserem Geschäftsleiter der Verwaltung, Herrn Karl-Heinz Münch, herzlichen Dank hierfür.

Der Marktgemeinderat trat in diesem Jahr bisher zu **11** Sitzungen zusammen; am 12. Dezember findet voraussichtlich seine letzte Sitzung in diesem Jahr statt.

Zur Vorberatung zahlreicher Angelegenheiten, im Vorgriff auf durch den Gemeinderat zu treffenden Entscheidungen tagten die Ausschüsse, Referenten und Fraktionssprecher bisher 18 mal, 3 Ausschussberatungen sind noch terminiert.

Ich komme nun zu den
statistischen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt

Zum jetzigen Zeitpunkt sind in Marktschorgast **1.528** Einwohner gemeldet, davon **1.408** mit Hauptwohnsitz und 120 mit Nebenwohnsitz. **Gegenüber Ende 2012 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 16 Einwohner gesunken.**

Aus dem Standesamt ist zu vermelden:

Art der Personenstandsfälle	2013	2012	2011
Geburten	4 (3 w / 1 m)	11 (6 w / 5 m)	8 (4 w / 4 m)
Sterbefälle	17	14	13
Eheschließungen	8	4	8



Nun ein Überblick über die
wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Marktes

Die wichtigsten **Einnahmen** im Haushaltsjahr 2013 stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Einkommensteueranteil	521.900	+ 39.000
Einkommensteuerersatz	45.270	+ 1.200
Umsatzsteueranteil	72.100	+/- 0
Gewerbesteuer (Dank an alle Betriebe und Gewerbetreibende)	1.072.000	-200.000
Grundsteuer	149.600	-5.400
Schlüsselzuweisung	183.000	+ 39.000
Finanzzuweisungen	24.400	+ 24.400
Zwischensumme Steuereinnahmen insgesamt: umgerechnet, je Einwohner (1408):	2.068.270 1.469	- 101.330
Mieten	136.000	+ 4.000
Wasser- und Kanalgebühren	345.000	+ 33.000
Konzessionsabgaben	48.000	- 3.000
Holzverkauf	59.000	-3.500
Bade- und Zeltplatzgebühren	44.600	+ 7.000
Anteil Freistaat Kinderbetreuung	128.000	+ 13.000
Straßenunterhaltungszuschuss	29.200	+ 4.000
Investitionspauschale	99.300	+ 23.400
Erlös Verkauf Unimog	18.000	
Zuwendung Rettungssatz Feuerwehr	6.000	



Dagegen stehen die wichtigsten **Ausgaben** 2013

Bezeichnung	Betrag €
Gewerbesteuerumlage (Minderung 125.000)	181.000
Kreisumlage , unverändert	591.443
Zinsen und Tilgungen (Minderung 19.000)	109.300
Kinderbetreuung , unverändert	225.100
Schulverbandsumlage (Erhöhung 14.300)	57.841
Personalausgaben	480.000
Waldbewirtschaftung (Holzernte, Pflege, Zaunbau, etc.)	25.000

Folgende **Maßnahmen** wurden oder werden noch im Haushaltsjahr 2013 durchgeführt:

Sanierung Rathaus (Außenwand mit Mauersanierung)	ca. 14.000
Feuerwehr, Rettungssatz (bestellt)	20.000
Feuerwehr, Zuschuss Führerscheine	5.000
Treppe zum Jugendzeltplatz	3.300
Neuer Unimog (mit Schneepflug und Streugerät)	152.000
Sanierung GV-Straße Unterpöllitz (Vergabe)	38.000
Sanierung GV-Straße Pulst (Vergabe)	104.000
Ausbau Talweg (Neue Wasserleitung, Kanalumlegung und Sanierung, Straße neu)	500.000
Sanierung Teilstück Pulster Weg (Kanalumlegung und Straße neu)	103.000
Erschließung Baugebiet „Siegen“ (einschl. Pflasterrinne)	30.200
Oberflächenentwässerung Oberanger	22.000
Befestigung Festplatz Ziegenburger Str.	5.300
Wasserspielplatz	3.600
Spielplatz Buchanger	15.800
Zeltplatz, Elektranten	16.500
Kläranlage , (Austausch der SPS-Steuerung, Unterwasserpumpe, Sonde)	45.000
Straßenbeleuchtung , Umrüstung Pilzleuchten (Leuchtmittel)	8.900
Neubau Kinderkrippe (Restabwicklung)	44.000
Baukindergeld	4.000



Grunderwerb	12.000
Energienutzungskonzept	5.900
Neue Fenster, Bahnhofstr. 30 – 32 (24 Terrassentüren)	21.000
Sanierung von 2 Wohnungen Marktplatz 25	14.000
Spende Hochwasserhilfe	5.000
Grundschule, Sanierung Innentreppe	3.300
Schulbuswartehäuschen (neue Wände, Farbe, Boden)	18.000

Zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt ist zurzeit keine Darlehensaufnahme notwendig!

Der **aktuelle Schuldenstand** stellt sich wie folgt dar:

	Betrag €
Bestand am 01.01.2013	1.436.726
Tilgungen laufendes Jahr	60.740
Darlehensaufnahme allgemein	0
Bestand am 31.12.2013	1.375.986
Pro Kopf-Verschuldung 2013 bei 1408 Einwohner	977
Pro Kopf-Verschuldung 2012 bei 1442 Einwohner	996

In den kommenden Jahren stehen noch weitere größere Investitionen an und zwar

- 1. Ausbau Ortsstraße Steinhügel, Anlegen von Gehsteigen an den Kreisstraßen**
- 2. Sanierung Kanalnetz und Wasserleitungsnetz**
- 3. Sanierung Bauhofgebäude und Remise**
- 4. Sanierung Hochbehälter Steinhügel**
- 5. Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr**
- 6. Maßnahmen im Rahmen von ILE (Rad- und Wanderwegenetz, Energieplan)**
- 7. Erstellung und Ausarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes**
- 8. Neugestaltung Info-Raum im Bahnhof durch Naturpark Frankenwald**
- 9. Beteiligung Projekt Schiefe Ebene**
- 10. Anschluss von 8 Gebäuden an das geplante Nahwärmenetz**



Nun kommen wir zu den **Erläuterungen der durchgeführten Maßnahmen:**

Kinderkrippe:

Durch den Anbau der Kinderkrippe wurde das Angebot für junge Familien in unserer Marktgemeinde erweitert. Dort wird, so hören wir es immer wieder, hervorragende Arbeit geleistet. Deshalb an dieser Stelle: herzlichen Dank, vor allem der kath. Kirchenstiftung, Herrn Pfr. Ignazi Kobus und dem Kirchenpfleger Nikolaus Ott, für die Betriebsführung und die Organisation der Kindertagesstätte St. Jakobus, aber natürlich auch an das Personal für Ihren Dienst. Die Abrechnungssumme belief sich auf 593.000 €. Einige Restkosten waren in 2013 noch zu leisten, an Zuschüssen werden noch ca. 100.000 € eingehen.

Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden der Marktgemeinde:

Rathaus:

Hier musste die Mauer im Hinterhof zum Teil abgetragen werden, um den Schaden, der durch Feuchte an der hintern Außenwand entstanden war, zu sanieren. Gegen die horizontal aufsteigende Feuchtigkeit wurde eine Sperre eingebaut, auch wurde eine Drainage mit einem Sickerschacht angelegt. Die gesamte Rathausmauer wurde neu verputzt, die Abdeckplatten gerichtet und imprägniert.

Schulgebäude:

Während der Ferien wurden die schon länger ausgetretenen Granitstufen im untern Treppenhaus erneuert.

Wohngebäude Bahnhofstraße 30-32:

Nachdem immer wieder Schäden an den Terrassentüren aufgetreten sind und dafür auch keine Ersatzteile mehr zu bekommen waren, wurden neue Türelemente bestellt. Diese Türen werden ab nächster Woche durch die Fa. Bär eingebaut. Wir hoffen damit auch einen Beitrag zur Energieeinsparung zu erreichen.

Wohngebäude Marktplatz 25:

Die Wohnung im Anbau wurde vor dem Einzug einer jungen Familie saniert. Die Elektro-Anlage wurde den Vorschriften entsprechend hergestellt, Malerarbeiten erledigt und die Fußböden wurden erneuert. Auch eine Tür musste ausgetauscht werden. Im Hauptgebäude von Marktplatz 25 wurden ebenfalls in einer Wohnung nach einem Mieterwechsel Maler-, Bodenbelags-, und Elektroarbeiten durchgeführt.

Bade- und Freizeiteinrichtung Goldbergsee:

Nach der guten Auslastung des Jugendzeltplatzes im letztem Jahr, machte uns unsere Wasserwacht darauf aufmerksam, dass die Verteilung des Stromes zu den einzelnen Zeltplatzetagen nicht mehr wie bisher erfolgen kann. In Absprache mit der Wasserwacht wurden dann Erdverkabelungen durchgeführt und 4 sogenannte „Elektranten“ aus Edelstahl errichtet.

An der Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Wasserwacht für die Übernahme der Zeltplatzbetreuung. Ohne diese Hilfe könnte der Jugendzeltplatz nicht in dieser Form betrieben werden. Nach der „Baumfällaktion“ im letzten Winter musste auch die Treppe von der Badeebene Richtung oberen Zeltplatz erneuert werden. Hier haben wir uns für eine Ausführung in Granit entschieden.



Spielplatz Am Buchanger:

Hier kann man sagen: Was lange wärt, wird gut!

Im letzten Jahr berichtete ich von einigen eingebauten Spielgeräten, die bestellte Sitzgruppe konnte dann aber wegen der Verunreinigung durch die Kirschbäume nicht aufgestellt werden. Die Kirschbäume wurden dann noch entfernt, über den Winter sollten weitere Vorschläge für ein großes Spielgerät erarbeitet werden.

Neben dem Vorschlag des Architekten, Herrn Kühhorn zeigte dann Gemeinderatskollege Marc Benker auf einer BA-Sitzung Anfang März einen Vorschlag für eine Kletterlandschaft von der Fa. Rheber. Diese Gestaltung hatte er auch mit einigen Eltern besprochen.

Der Vorschlag gefiel allen BA-Mitgliedern, und so wurde Architekt Kühhorn beauftragt, mit der Firma Rheber Kontakt aufzunehmen um einen Vorschlag, speziell für den Spielplatz am Buchanger zusammenzustellen. Auch die Fundamentierung wurde mit einbezogen, ein Kostenangebot für die Gesamtanlage wurde vorgelegt.

So konnte der Marktgemeinderat bereits in der Sitzung am 21. März den Auftrag erteilen. Eine dazu passende Sitzgruppe wurde,- nachdem es einen Zuschuss von der Sparkasse und der Raiffeisenbank, gab auch noch bestellt. Damit die Kinder dann endlich auch spielen konnten, wurde anstelle der Raseneinsaat Rindenmulch als Fallschutz eingebracht.

Ich denke, wer sich die Anlage mal ansieht oder mit seinen Kindern oder Enkelkindern dort zum Spielen ist, wird bestätigen, dass hier ein sehr gelungener Spielplatz entstanden ist.

Auch hier möchte ich mich bei allen bedanken, die sich bei den Vorbereitungen und der Umsetzung mit eingebracht haben.

Spielplatz Am Stöckleinsteich:

Gerade noch im August konnte der geplante und bereits im Jahr 2012 beauftragte Wasser-Spielplatz durch die Fa. Schimmel Bau errichtet werden. Gerade noch, um auch bei entsprechenden Temperaturen dort zu spielen. Diese Anlage zog auch sofort Kinder an, leider wurde aber nach kurzer Zeit die Zuleitung herausgerissen. Im Frühjahr sollte hier erneut versucht werden, diese Zuleitung etwas anders zu verlegen.

Straßenbeleuchtung:

Nachdem wieder ein Wartungsintervall für ca. 50 Pilzleuchten anstand, wurde das Angebot der damaligen Fa. EON angenommen, die Leuchtmittel und die Lampenschirme auszutauschen. Durch den geringeren Stromverbrauch, den diese Leuchten haben, wird die Investitionssumme von ca. 9000€ in ca. 3,5 Jahren amortisiert sein.

Schulbuswartehäuschen:

Nachdem die Seitenelemente abgewirtschaftet waren und der Farbanstrich nicht mehr ansehnlich war, wurden Angebote eingeholt um unser Schulbuswartehäuschen wieder herzurichten.

Die Fa. Weberpals fertigte verstärkte Seitenteile an und der Malermeister Hans Lauterbach erledigte die Malerarbeiten. Die Bodenplatten wurden durch den gemeindlichen Bauhof gereinigt, ausgerichtet und neu ausgefugt.



Kommen wir zu den größeren Maßnahmen:

Bauhof:

Nachdem der alte Unimog immer mehr reparaturanfällig wurde, entschloss sich der Marktgemeinderat dazu, einen neuen Unimog mit Streugerät und Schneepflug zu beschaffen. Gerade noch rechtzeitig vor dem Winter konnten die Gerätschaften an die Kollegen des Bauhofes übergeben werden.

Tiefbaumaßnahmen:

Der Ausbau des **Talweges**, des **Pulster Weges** und die Oberflächenwasser Ableitung am **Pöllitzer Berg**, sowie die **Erschließung** des Baugebietes „Siegen“ wurden ja bereits Ende letzten Jahres zur Ausschreibung gebracht, um gute Ausschreibungsergebnisse zu erzielen.

Nach Eröffnung der Angebote, die als einzelne Lose ausgeschrieben waren, ergab sich aber eine ca. 10% Erhöhung über der vorliegenden Kostenberechnung des Ing. Büro´s für Tiefbautechnik Wolf & Zwick, Marktrechwitz. Nach eingehenden Beratungen mit dem Büro entschloss sich der Marktgemeinderat die Aufträge an die wenigst nehmende Firma WTU, Weischlitz zu vergeben.

Baubeginn war dann am 08. April, die Arbeiten sollten bis Ende August abgeschlossen sein.

Beim Ausbau des Teilstückes am Pulster Weg war nicht nur die Straße neu herzustellen, sondern dort wurde die über Privatgrund verlaufende Oberflächenentwässerung und die Schmutzwasserableitung in ein neu zu errichtendes Schachtbauwerk geleitet und dann im Trennsystem bis zum Hauptsammler im Pulster Weg verlegt.

Parallel dazu wurde auch die Kanal- und Wasserleitung im öffentlichen Grund bis zur Auffahrt beim Sägewerk Bonenberger verlegt, um dort den überlangen Hausanschluss der Familie Rieß für ihr geplantes Anwesen zu ermöglichen.

Während dieser Zeit wurde auch im Talweg gebaut.

Als die Baustellen im Pulster Weg abgeschlossen waren, machte sich ein Bautrupps über die Oberflächenentwässerung am Pöllitzer Berg. Hier wurde ja seit einigen Jahren eine Lösung angestrebt, um bei Starkregen die Ausschwemmungen der Gasse zum Oberanger zu verhindern.

Alles Wasser, das aus dem Bereich Kupfergrube kommt wird jetzt durch die Drehung des Gefälles des Weges auf eine neu errichtete Entwässerungsmulde geleitet. Dieses Wasser soll in der dort am Wegrand angelegten Rigole versickern. Falls die Versickerung nicht mehr greift, wird das Wasser über ein Kanalrohr bis zum Graben Richtung Pulster Weg geführt. Bisher hatten wir noch kein so großes Regenereignis, um die Funktionsweise zu überprüfen.

Im unteren Bereich der Gasse wurde auf ca. 15 mtr. Länge eine Drainage verbaut, um das abfließende Oberflächenwasser abzufangen und in den Kanal einzuleiten.

Etwas oberhalb wurde die bereits angefangene Entwässerungsrinne verlängert, mit einem Straßengully versehen, und auch an den Kanal angeschlossen. Die zuletzt beschriebenen Arbeiten wurden erst vor kurzem, nach Abschluss der Arbeiten im Talweg erledigt.

Der durch die Arbeiten stark in Mitleidenschaft gezogene Weg musste vom schmierigen Schlamm befreit und neu aufgeschottert werden.

Ich hoffe und wünsche, dass die umgesetzten Maßnahmen wie geplant funktionieren.



Kommen wir zum Talweg.

Bei dieser Maßnahme wurde der Kanal auf ca. 100 mtr. erneuert und den hydraulischen Verhältnissen angepasst. Nachdem die Ableitung vom Talweg zum Hauptsammler nicht mehr auf der alten Trasse zwischen den Anwesen Talweg 6 und Talweg 7/8 verlegt werden konnte, musste auf einem zu erwerbenden Teilstück vom Anwesen Talweg 4 der neue Kanal eingebaut und in den Hauptsammler eingebunden werden. Während dieser Zeit zeigte sich das Wetter nicht immer von der besten Seite und es war für die ausführende Firma nicht immer einfach, die Arbeiten auszuführen. Die restlichen Kanalschäden wurden punktuell behoben, auch wurden die Hausanschlüsse erneuert. Einige Anlieger, die noch keinen Kontrollschacht hatten, ließen sich diesen von der Firma mit errichten, so dass alle Hausanschlüsse vorschriftsmäßig hergestellt sind. Die Wasserleitung wurde auf der gesamten Strecke erneuert und auch die Hausschieber und Hausanschlüsse wurden neu hergestellt. Nachdem die Tiefbauarbeiten abgeschlossen waren, konnte man sich über den Straßenausbau machen. Hier traten immer wieder Behinderungen durch zu hoch liegende Versorgungsleitungen für Strom und Telefon auf. Es war nicht immer einfach, gleich die zuständigen Ansprechpartner und auch das gewünschte Ergebnis, nämlich eine Verlegung auf Kosten der Leitungsbesitzer zu erreichen.

Nach Abtrag der alten Mauerwinkel wurde das Fundament für die Winkelstützmauer angelegt. Nachdem mit allen Anliegern die Übergänge zu den Einfahrten geklärt waren, konnte mit der Versteinerung der Wegführung begonnen werden. Als dann der Unterbau verbaut war, gab es auch mit der Asphaltierung Schwierigkeiten, die aber alle gelöst wurden. Wegen der unterschiedlichen Straßenbreiten waren auch unterschiedliche Fertiger für die Aufbringung des Asphaltes notwendig, deshalb konnte die Straße auch nicht in einem Zug hergestellt werden.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, ich denke auch hier gilt, was ich vorhin gesagt habe: Was lange wärt, wird auch gut. Wer jetzt durch den Talweg fährt, kann sich von einem, so meine ich, gelungenen Bauwerk überzeugen.

An dieser Stelle, ein herzliches Dankeschön an die Anlieger, die doch während der Baumaßnahme viele Hindernisse und Beeinträchtigungen ertragen mussten. Es kam nur selten zu Beschwerden. Durch diese Maßnahme, die ohne Kostenbeteiligung der Anlieger umgesetzt wurde, haben auch die Anwesen an Wert gewonnen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an dieser Stelle auch den Verantwortlichen Ingenieuren aussprechen. Herr Vollath, Herr Erhart und vor allem Herr Wenninger, der bei jedem Jour-Fix Termin dabei war, haben auf eine fachgerechte Ausführung geachtet. Erfreulicherweise konnten die Arbeiten unfallfrei und noch erfreulicher im Kostenrahmen abgewickelt werden.

Bleiben noch zwei Maßnahmen, die einer kurzen Erläuterung bedürfen.

Die Sanierung der **Straße nach Pulst** und die Sanierung der Straße nach **Unterpöllitz**.

Bei den Haushaltsberatungen wurden für Straßensanierungen 50.000 € eingestellt.

Damit sollten diese beiden Abschnitte mit einfachen Mitteln saniert werden, um noch ca. 3-5 Jahre bis zu einem Vollausbau zu halten.

Bei der genaueren Betrachtung mit Mitarbeitern des Landkreisbauhofes kam man aber zu der Feststellung, dass eine einfache Risse-Sanierung nicht mehr genügt. Der Vorschlag, eine Ausgleichsschicht und eine neue Decke aufzubringen wurde mit unserem Ing. Büro besprochen und mit dem Bauausschuss abgestimmt. Es wurden Kostangebote eingeholt.



Weil sich die Angebote günstig darstellten, wurden auch die Aufträge an die jeweils wenigst nehmende Firma vergeben. Beide Firmen hatten aber bei der Auftragserteilung darauf hingewiesen, dass, falls das Wetter im Herbst schlecht wird, und Sie bei bereits angenommenen Aufträgen in Verzug geraten, unsere Aufträge heuer nicht mehr ausführen können. Dies ist jetzt der Fall. Letzte Woche teilten beide Firmen mit, dass es heuer nichts mehr wird. Sie werden aber die Aufträge zum gleichen Preis im Frühjahr abarbeiten. Für die Maßnahme nach Pulst ist es notwendig, eine Bedarfsumleitungsstrecke vorzubereiten. Der Weg über die Kupfergrube ist ein Anliegerweg und so konnte mit den Anliegern vereinbart werden, dass diese die Arbeiten ausführen, wenn der Markt das Material bereitstellt. Dies könnte in diesem Jahr noch erfolgen.

Freiwillige Feuerwehr:

Um den veränderten Materialien bei Einsätzen der technischen Hilfeleistung Rechnung zu tragen, wurde nach Vorführung ein neuer, leistungsfähiger Rettungssatz bestellt.

Dieser soll Anfang Dezember in Dienst gestellt werden.

Damit unsere Wehr schlagkräftig ihren wichtigen Dienst ausüben kann, wurden im Finanzplan 2014/2015 Mittel eingestellt, um ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug zu beschaffen. Da es bei gemeinsamen Bestellungen identischer Fahrzeuge zu einer 10 % igen Erhöhung der staatlichen Förderung kommt, sind unsere Führungskräfte beauftragt worden, mit der Feuerwehrführung von Neudrossenfeld eine gemeinsame Beschaffung vorzubereiten. Die Verwaltung von Neudrossenfeld wird auch in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken die Ausschreibungsunterlagen vorbereiten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Führungskräften und Feuerwehreinsatzkräften für Ihren ehrenamtlichen Dienst bedanken. Waren es doch nicht immer einfache Einsätze, die in letzter Zeit bewältigt werden mussten. Danke auch an alle Mitglieder des Feuerwehrvereins, die hinter der aktiven Mannschaft stehen, aber auch die Nachwuchsarbeit unterstützen und fördern.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich habe Ihnen wieder einen umfangreichen und hoffentlich interessanten Jahresbericht vorstellen können. Es wurde wieder über eine Million Euro investiert!

Das hier Dargestellte ist das Ergebnis einer sehr guten Zusammenarbeit aller am Gemeinwesen in unsere Marktgemeinde Beteiligten.

Daher möchte ich mich ganz herzlich bei den Mitgliedern des Marktgemeinderates für ein kollegiales, oft freundschaftliches und vor allem sachliches Miteinander bedanken.

Ich bedanke mich bei den Fraktionssprechern Marc Benker, Dieter Schiphorst und bei meinem Stellvertreter im Amt, Herrn Nikolaus Ott für die sehr gute Zusammenarbeit, vor allem auch für die immer mögliche, schnelle Abstimmung, wenn es erforderlich ist und war!

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof. Die Fülle der ausgeführten Maßnahmen erfordern auch immer wieder höchsten Einsatz bei der Umsetzung und Abarbeitung der Beschlüsse, - neben den täglichen Pflichtaufgaben, die erledigt werden müssen. Herzlichen Dank für euren Einsatz.



Den Verantwortlichen und aktiven Mitgliedern der Marktschorgaster Vereine, Verbände und Organisationen sage ich herzlichen Dank für ihre Arbeit. Ohne Vereinskultur wäre eine Kommune wie unsere nicht funktionsfähig.

Danken möchte ich nochmals allen Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte, den Lehrkräften an der Schule und den beiden Büchereileiterinnen Angelika Munk und Tatjana Braun.

Herzlich danken möchte ich auch den beiden Kirchen, für ihren wertvollen Dienst in unserer Marktgemeinde. Durch die Verwaltung der beiden Friedhöfe übernehmen Sie eine Pflichtaufgabe der Marktgemeinde.

Nicht zu vergessen beim Danke sagen sind unsere ehrenamtlich tätigen Archivare. Rudi Kurz, Peter Munk und Hans Jürgen Schiphorst leisten im stillen Kämmerlein einen wertvollen Dienst für unsere Marktgemeinde. In letzter Zeit hab Sie den Hausflohmarkt am kommenden Sonntag vorbereitet.

Ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Kassiererinnen am Goldbergsee, Frau Heidemarie Heiß und Frau Margit Beck. Sie sind immer zur Stelle und sind mit Herzblut bei der Sache.

Genauso viel Herzblut ist erkennbar bei allen Mitgliedern des Hacktrupp´s, die unter der Leitung unseres „Gärtner´s aus Leidenschaft“, Heinrich Feulner die Grünanlagen pflegen. Danke auch an die Frauen, die sich um die Grünanlagen beim Feuerwehrhaus kümmern.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie sehen, es bewegt sich was in unserer Marktgemeinde.

Leben – Handeln - Bewegen, so steht es auf unserer Wortbildmarke!

Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen können die Herausforderungen und Aufgaben, die vor uns liegen auch gemeistert werden. Ich Rufe Sie alle auf, sich aktiv am Gemeindeleben zu beteiligen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich werde Ihnen nun in einer Bildpräsentation die einzelnen Maßnahmen vorführen.

Es gilt das gesprochene Wort

gez:

Hans Tischhöfer

Erster Bürgermeister